



**Stellungnahme der Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen e. V.**

**zur Anhörung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 21.01.2015**

**zum Antrag der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 16/6121**

**„Qualitätsanalyse – ein wichtiger Baustein für die Schulqualität“**

Die Qualitätsanalyse ist aus Sicht der Landeselternschaft der Gymnasien ein positives Instrument zur Verbesserung der Qualität in der Schule. Allerdings haben wir wahrgenommen, dass der Aufwand in den Schulen zur Aufbereitung und Abwicklung der Qualitätsanalyse sowohl zeitlich als auch personell sehr hoch ist. Die schwache Akzeptanz bei den Lehrkräften ist aus unserer Sicht mit dieser hohen zeitlichen Belastung zu erklären, die in den Kollegien kaum aufgefangen werden kann und dann letztendlich wieder zu Lasten der Schülerinnen und Schüler geht. Aus unserer Sicht sollte hier über eine andere Organisation nachgedacht werden, in die evtl. auch mehr Außensicht fließen darf. Hierbei begrüßen wir die Unterstützung durch das Landesinstitut QUA-LIS und die Online-Plattform „learnline“.

Vielleicht können hierdurch auch die als sehr lang wahrgenommenen Zeitintervalle zwischen der durchgeführten Analyse und dem Feedback an die Schulen verkürzt werden.

Wir möchten an dieser Stelle auf das Projekt SEIS verweisen, welches ein Selbstevaluierungssystem für Schulen darstellt. Die Herangehensweise in der Qualitätsanalyse könnte in ähnlicher Form offen für die Schule und alle Beteiligten gestaltet werden.

Wir möchten betonen, dass die Instrumente und Verfahren zur Qualitätssicherung immer auch auf die jeweiligen curricularen Anforderungen im gegliederten Schulsystem bezogen sein müssen, eine für alle Schulformen einheitliche Steuerung kann den Anforderungen unterschiedlicher Bildungsgänge nicht gerecht werden.

Schulentwicklung, hier nun im Besonderen mit der Unterstützung der Qualitätsanalyse, muss alle Protagonisten in Schule mitnehmen und einbeziehen. Deshalb begrüßen wir die zentrale Verankerung der Schulentwicklung im Schulprogramm und die Implementierung schulischer Steuergruppen sowie die Rechenschaftslegung der Ergebnisse für die schulinternen Beratungen im Kollegium mit Eltern und Schülerinnen und Schülern.

Hierzu ist wesentlich und begrüßenswert, die Veröffentlichung der Ergebnisse innerhalb der Schule **verbindlich** zu gestalten. Darüber hinaus wäre die Pflicht zur Veröffentlichung der Ergebnisse zum Vergleich auf einer anonymisierten Basis wünschenswert, um Daten und Fakten zu erhalten, damit alle an Schule beteiligten Protagonisten an der Weiterentwicklung gemeinsam arbeiten können. Unbeschadet davon sollten die Schulkonferenzen beschließen können, Ergebnisse in einer nicht-anonymisierten Form zu veröffentlichen. Dies ist auch wichtig vor dem aktuellen Hintergrund des Runden Tisches zur Schulzeitverkürzung, um die darin verabschiedeten Maßnahmen ebenso verbindlich durchzusetzen. Die Qualitätsanalyse an Gymnasien sollte die Ergebnisse des Runden Tisches, d.h. die formulierten 10 Punkte aufgreifen und hiermit zur qualitativen Weiterentwicklung beitragen.

Düsseldorf, 14. Januar 2015